



VIOREL MARINEASA UND DANIEL VIGHI

Fahrplan für die *Sixties*

Edition Solitude

Der Heizkeller, ein Gruppenbild

Im Keller vom Nachbarblock des Blocks, in dem Alexandra Indries wohnte, trafen wir uns. Im Verlies nebenan dröhnten wunderliche Motoren. Die vom Regime streng bemessene Heizwärme gluckerte in altmodisch jambisch-trochäischem Versmaß durch das Dick und Dünn der Rohrleitungen. In den Winkeln blinkende schwarze Käfer. In Fahrt gebracht durch die von Mister Edgar Lee Masters zusammengestellte *Anthologie des Städtchens Spoon River* drängen wir wortreich hinaus auf die Rusu-Sirianu-Straße und von da in den gutbürgerlichen und multiethnischen Friedhof aus dem vergangenen Jahrhundert, bevölkern die Nacht gestützt auf seine steinernen Kreuze. Wir trinken aus einer gerillten Flasche das widerliche Zeug, das sich Likör Calypso schimpft. Ein klappriger Kassettenrecorder lässt die Klänge eines Chopinwalzers ertönen, und dazu sagt einer



Wir rauchen...

Fumäm...

Punctul termic - fotografie de grup

În subsolul blocului vecin celui în care locuia Alexandra Indrieș ne întâlneam. În hruba de alături duduiiau motoare bizare. Căldura dramatică atent de regim se năpustea (se strecura, gîlgîia, suna) prin țevi de toate mărimile în ritmuri prozodice desuete de iambi și trohei. Gîndaci negri fulgerau prin colțuri. De acolo, stîrniți de antologia orașelului Spoon River a dumnealui Edgar Lee Masters, ne risipim gureș spre strada Rusu-Șirianu, ca să populăm noaptea proptiți în crucile de piatră ale cimitirului domnos și multietnic: "Hier ruhet, Itt nyukszik, Trecătorule, și noi am fost ca voi, și voi veți fi ca noi!" Bem dintr-o sticlă șanțuită grozăvenia de lichior greșos pe nume Calypso. Cutare recită Bacovia pe un vals de Chopin ieșit dintr-un casetofon șleampăt, pe aleea din stînga efigiei de ciment a Rozaliei Massong; un personaj căruia Vighi i-a dat viață în paginile unui roman.



Was ist ein Heiztechnikerdichter? Ein Dichter im Souterrain, im sozialen Kellergeschoss oder im Untergrund? – Jedenfalls ein „Arbeiterdichter“ in ironischer Verkehrung des kommunistischen Wunsch- und Propagandabildes vom Autor als Klassenkämpfer. „Underground“ ist etwas anderes als (politischer) Untergrund, und ein Heizkeller macht noch keinen Sommer der Anarchie, wo aber der klare Wille, mit dem Nomenklaturaglamour der Ceaușescu-Ära so wenig wie nur möglich gemein zu haben, stilbildend wurde, da entstand im Rumänien der sechziger/siebziger und auch noch der späteren Jahre eine ganz spezielle (proletarisierte) Art der Bohème, die den innigen Zusammenhang zwischen Poesie und Freiheit wirkungsvoller zur Geltung brachte als vieles, was sich im Nachhinein als oppositionell motiviert darzustellen versucht (am liebsten unter dem großspurigen/verlogenen Motto, es sei dabei um „Widerstand durch Kultur“ gegangen).

Gerhardt Csejka

